

Severin Glaubensbote des deutschen Südostens, bei Bonifatius etwa der große Missionsorganisator angeregt. Die Verweisungen zu Sankt Wolfgang sollten J. Zibermayr, Die St.-Wolfgang-Legende, und E. Hager, Die St.-Otmar-Kapelle und nachmalige St.-Wolfgang-Kirche in Puppung (beide im Linzer Musealbericht, 80. Bd. 1924), aufnehmen. Das Werk wird durch seine Liebe zu Kirche und Volk bei den Erziehern und der reiferen Jugend Deutschlands, denen es gewidmet ist, viel Gutes stiften. Die sorgfältig ausgewählten und technisch erstrangigen Bilder vertiefen die Darstellung und prägen sich der Erinnerung deutlich ein.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Führende Gestalten. Eine Kirchengeschichte in Heiligenbildern.

Von Dr Karl Wilk, Pfarrer. (432.) Mit Titelbild. Paderborn 1935, Ferd. Schöningh. Geb. M. 5.80.

Über 80 Gestalten der Kirchengeschichte treten, geordnet nach den drei Hauptabschnitten, vor unser Auge. Daß neben den allbekannten auch weniger bekannte, vorzüglich des slawischen Ostens, vorgeführt werden, müssen wir dem kundigen Verfasser besonders danken. Das Buch ist bemüht, womöglich auf die Quellen zurückzugehen und das beste Schrifttum heranzuziehen. Dem Verfasser gelingt es, die Personen lebensvoll zu zeichnen und sie in die überzeitliche echt katholische Schau und Wertung zu rücken. Sie haben daher den Menschen von heute viel zu sagen. — Für eine Neuauflage: Bei Nikolaus von Myra sollte Meisen, Nikolauskult, berücksichtigt werden. Die „Sau- und Donaulande“ (S. 65) sind mißverständlich, Noricum ripense ist nicht Passau (S. 66), sondern das heutige Ober- und Niederösterreich, Fabianae nicht Wien, sondern Mautern (S. 66), Valentin war nicht Glaubensbote an der unteren Donau in der Gegend von Passau (S. 69, Anm. 1), sondern an der oberen Donau. Pannonien ist Oberungarn (S. 89). Seekirchen war kein von Theodo gestiftetes Bistum (S. 89), sondern eine von Rupert gegründete Kirche. Der heilige Wolfgang weilte am Abersee (nicht Obersee, S. 131). Puppung war 994 noch kein „Stift“ (S. 131), sondern eine dem heiligen Otmar geweihte Kapelle. S. 141, Anm. 1, muß es heißen, zum mindesten mißverständlich. — Das Buch wird besonders den Religionslehrern gute Dienste leisten.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Innerlichkeit und Weltverachtung. Der heilige Aloysius Gonzaga.

Vorträge für Ordensfrauen. Von Dr Gisbert Menge O.F.M.

8° (152). Paderborn 1934, Ferd. Schöningh. Kart. M. 3.30.

Es ist schade, daß diese mit viel Fleiß, Geschick und Liebe verfaßte Schrift durch den Untertitel für einen Stand abgestempelt ist, der darauf schließen ließe, als ob es sich hier lediglich um Erbauung handelte. In Wirklichkeit vertieft sich der Verfasser vor allem in die Quellen, die er neben der anderen Literatur gleich vor dem Vorworte nennt, arbeitet dann daraus in edler und flüssiger Sprache ein kurzes, aber gehaltvolles Heiligenleben heraus unter der Überschrift „Marksteine am Lebensweg des heiligen Aloysius“ (S. 13—37) und bietet dann erst 13 Vorträge über das Tugendstreben des jungen Prinzen und Jesuiten, von denen wenigstens drei in der Überschrift genannt sein sollen, damit man sieht, daß hier wirklich etwas Selbständiges und Nachahmbares geboten wird: „10. Vortrag: Liebe zu den Angehörigen (11 Seiten lang); 11. Vortrag: Im Kreise der Mit-

brüder (6 Seiten lang); 12. Vortrag: Erbarmende Liebe gegen alle (6 Seiten lang).“ Der verdiente Verfasser gesteht von sich selbst: „Die liebende Beschäftigung mit dem Heiligen hat mir viele angenehme, erhebende und anregende Stunden bereitet.“ Wer das Buch liest, wird dasselbe an sich erleben. Sogar ein überkritischer Mönch, durchaus kein Freund des heiligen Aloysius, dem ich einiges zu lesen gab, mußte bekennen, daß er von dieser Seite den Jugendpatron noch nie hat betrachten lernen. Es wäre sehr zu wünschen, daß die lebensfrohe Schilderung des Heiligen der Jugend zugänglich gemacht würde, etwa in Form der allgemein bekannten, aber durchaus nicht immer brauchbaren Büchlein zur Feier der sog. sechs aloisianischen Sonntage. Dies würde ganz dem Wunsche Pius' XI. entsprechen und den Patron der Jugend vor unserer Zeit rehabilitieren.

Breslau.

Spiritual Kischel.

Vinzenz von Paul. Ein großer Mensch und ein großer Heiliger.

Von *Franz Stetter*. (208.) Paderborn 1933, Ferd. Schöningh.

Kart. M. 2.60, geb. M. 3.80.

Die für einen weiteren Leserkreis berechnete Lebensbeschreibung entwirft auf Grund der ersten Biographie von Abelly und der großen Quellenpublikation und der dreibändigen kritischen Biographie von Coste ein lebensvolles Bild des Heiligen, der auch in deutschen Landen so viele Freunde hat. Das mit zahlreichen Bildern geschmückte, gut gearbeitete Buch ist eine schöne Festgabe zur Hundertjahrfeier des Vinzenzvereines.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Die Spanische Inquisition und die „Alumbrados“ (1509—1667).

Nach den Originalakten in Madrid und in anderen Archiven.

Von *Bernardino Llorca S. J.* (XVI u. 138.) Berlin SW 68 und

Bonn, Ferd. Dümmler. Kart. M. 5.—.

Die auf Quellenforschungen beruhende Abhandlung ist ein guter Beitrag zur Geschichte der großen spanischen Inquisition. Sie untersucht das Verfahren der Inquisition gegen diese eingebildeten Mystiker, weist an der Hand von Einzelfällen und von Gruppen aus der angegebenen Zeit 115 Fälle nach, macht gegen das Verfahren kritische Vorhalte und verneint eine Beziehung der Alumbrados zum Protestantismus. Drei spanische Aktenstücke, darunter ein Folterprotokoll und ein reiches Literaturverzeichnis, ergänzen die Untersuchung. Eine kritische Darstellung der spanischen Inquisition für den deutschen Leserkreis steht noch immer aus, wäre aber (auch aus seelsorglichen Gründen) dringend erwünscht. Dürfen wir sie vom Herrn Verfasser erhoffen?

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Wallfahrt und Volkstum in Geschichte und Leben. Unter Mit-

wirkung von Rudolf Kriß, Johann Peter Steffes, Johannes

Vincke, Eugen Wohlhaupter und Friedrich Zoepfl herausgege-

ben von *Georg Schreiber*. (XV u. 297.) Düsseldorf, L. Schwann.

M. 10.—, in Ganzleinen M. 12.50.

Diese Studie ist als Heft 16/17 der von Universitätsprofessor Georg Schreiber herausgegebenen „Forschungen zur Volkskunde“ erschienen und sie ist ein lehrreiches Beispiel für die Tatsache, daß